

Abriss des Altbaus geht weiter

Teil der Haselünner Stadtgeschichte fällt Stück für Stück

Daniel Gonzalez-Tepper

Der Abriss des Altbaus am Kreisgymnasium in Haselünne geht planmäßig voran. Am Donnerstagvormittag fraß sich ein Bagger durch die Mauern des Hauptgebäudes. Derweil ermittelt die Polizei.

Das eher regnerische Wetter spielte den Mitarbeitern der Firma van der Ahe ins Spiel. „Durch den Regen brauchen wir nicht so viel wässern, es staubt heute weniger“, sagte Bauleiter Norbert van der Ahe. Wie geplant hatte sein Abrissunternehmen am Dienstag und Mittwoch den Anbau an das Hauptgebäude dem Erdboden gleichgemacht und aus dem Bauschutt eine etwa 2,50 Meter hohe Rampe errichtet. Auf diese Rampe wurde ein zweiter Bagger gefahren, der es aus der erhöhten Position heraus und dank seines langen Auslegearms bis an das Dach des Hauptgebäudes schafft. Das nämlich ist 19,50 Meter hoch.

Das sogenannte Mansardendach besteht überwiegend aus Holz und Schieferplatten. Fein säuberlich kratzte am Donnerstagvormittag der Abrissbagger den Schiefer von Dachteilen, die er zuvor aus der Dachkonstruktion herausgeknabbert hatte. Die Schieferplatten vor dem Abriss zu entfernen und womöglich wiederverwenden, sei zu aufwendig, erklärt van der Ahe. Dafür gebe es auch keine Nach-



Nun ist das Hauptgebäude dran: Planmäßig schreitet der Abriss des Altbaus am Kreisgymnasium voran.

Fotos: Daniel Gonzalez-Tepper

frage auf dem Baustoffmarkt. Zumal die Schieferplatten dem Bauleiter zufolge keinen historischen Wert hätten. Sie stammen seinen Informationen nach aus dem Ende der 2000er-Jahre, als das Dach des Altbaus saniert wurde. Gleiches gelte für die Kunststoffenster, die ebenso nicht aus den Anfängen des Gebäudes in den 1930er-Jahren stammen.

Polizei ermittelt wegen Hausfriedensbruchs

Während der Vorbau und der Verbindungstrakt zum benachbarten Schulgebäude zum Teil aus Stahlbeton bestanden, ist der Altbau selbst



Bauleiter Norbert van der Ahe schaut dem Treiben der beiden Bagger seines Unternehmens auf dem Schulgelände an der Klosterstraße in Haselünne aufmerksam zu.

mit Ziegel- oder Sandsteinen erbaut worden. Das bedeutet beim Abriss weniger Aufwand. „Auch der Aufzugschacht dürfte aus Steinen gemauert sein“, vermutet

Norbert van der Ahe. Er erwartet also auch an dieser Stelle beim Abriss wenig Gegenwehr durch die Gebäudesubstanz. Bis Ende nächster Woche könnte, so

der Bauleiter, beim jetzigen Abrissfortschritt das gesamte Gebäude gefallen sein. Danach folgen Aufräumarbeiten, die bis spätestens Ende Mai abgeschlossen sein sollen.

Derweil bestätigte eine Sprecherin der Polizeiinspektion Emsland, dass sie in zwei Fällen wegen Hausfriedensbruchs ermittelt. Sowohl am Freitag, 23. April, als auch am Dienstag, 27. April, haben sich abends bisher unbekannte Personen Zutritt zum Baustellengelände verschafft. Wer Hinweise zu den Personen geben kann, melde sich bei der nächstgelegenen Polizeidienststelle.